



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

Erstellt am 12. Juli 2011

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	22
B-1 Innere Medizin (0100).....	23
B-2 Allgemein- und Unfallchirurgie (1500)	37
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)	59
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	71
C Qualitätssicherung	77
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	78
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	97
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	98
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	99
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	100
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	101
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	102
D Qualitätsmanagement	103
D-1 Qualitätspolitik.....	104
D-2 Qualitätsziele.....	105
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	106
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	108
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	109
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	110

Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir als Betriebsleitung der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH freuen uns - auch im Namen aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter -, Ihnen den Qualitätsbericht gemäß § 137 Sozialgesetzbuch V für das Jahr 2010 vorstellen zu dürfen.

Unser Krankenhaus in der schön gelegenen Stadt Wermelskirchen blickt auf eine 50 jährige erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Patientinnen und Patienten zurück. So ist das Krankenhaus heute fester Bestandteil der regionalen Krankenversorgung und genießt in der Region einen sehr guten Ruf. Dieser gründet sich sowohl in der hervorragenden medizinischen Versorgung, als auch gleichermaßen in der zugewandten und hoch professionellen Pflege. Auf Grund der seit Jahrzehnten stabilen finanziellen Entwicklung verfügen wir über eine für ein Haus unserer Größe überdurchschnittliche, medizinische und bauliche Ausstattung.

Das Qualitätsmanagement stellt heute einen unverzichtbaren Baustein für ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus dar. Durch die freiwillige Teilnahme am gemeinsamen Zertifizierungsverfahren der Krankenhäuser und Krankenkassen (KTQ – Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) haben wir unsere Prozess- und Strukturqualität auch einer externen Begutachtung unterworfen. Diese konnten wir Anfang des Jahres 2010 mit der erfolgreichen Rezertifizierung positiv abschließen. Die Qualitätsentwicklung in allen Bereichen unseres Hauses unterliegt einem fortlaufenden Verbesserungsprozess.

Die gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichung des strukturierten Qualitätsberichts hat sich zu einem wichtigen Instrument für die Transparenz der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den Krankenhäusern entwickelt.

Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne.

Mit freundlichen Grüßen
Betriebsleitung der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Christian Madsen, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Hausanschrift:

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

Telefon / Fax

Telefon: 02196/98-0

Fax: 02196/98-359

Internet

E-Mail: <mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de>

Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260531193

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- ☐ freigemeinnützig
- ☒ öffentlich
- ☐ privat
- ☐ Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- ☐ Ja
☒ Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Geschäftsführung	Christian Madsen Telefon: 02196 / 98 - 351
Verwaltungsleitung	Ralf Schmandt Telefon: 02196 / 98 - 352
Pflegedienstleitung	Monika Willms Telefon: 02196 / 98 - 150
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Volker Launhardt Telefon: 02196 / 98 - 381
Innere Medizin	Dr. med. Volker Launhardt Telefon: 02196 / 98 - 381
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. Martin Ulatowski Telefon: 02196 / 98 - 361
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Dr. med. Arif Yaksan Telefon: 02196/98 - 291
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Georgi Tzanov Telefon: 02196 / 98 - 101
Anästhesie und operative Intensivmedizin	Dr. med. Katrin Colinas-Winkler Telefon: 02196 / 98 - 371
Radiologie	Dr. med. Peter Weikenmeier Telefon: 02196 / 98 - 381
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Dr. med. Stefan Schumann Dr. med. Dr. med. dent. Ludwig Wimmer Telefon: 02196 / 98 - 0

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☒ Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS03	Schlaganfallzentrum	Innere Medizin, Radiologie, kooperierende Krankenhäuser, niedergelassene Fachärzte	
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Frauenheilkunde, HNO, niedergelassene Fachärzte	
VS15	Dialysezentrum	Innere Medizin, niedergelassene Fachärzte	Eine Dialysepraxis ist in den Krankenhausräumen eingerichtet.
VS16	Endoprothesenzentrum	Chirurgie, Anästhesie, Radiologie	
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Frauenheilkunde, Chirurgie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde, Anästhesie	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Innere Medizin Chirurgie Frauenheilkunde Anästhesie Niedergelassene Fachärzte	Wir verfügen über eine wöchentliche Tumorkonferenz, die im Krankenhaus durchgeführt wird.
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Innere Medizin, niedergelassene Fachärzte	
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Innere Medizin, Radiologie, kooperierende Krankenhäuser	
VS48	Zentrum für Minimal invasive Chirurgie	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Chirurgie, Radiologie, Anästhesie, niedergelassene Fachärzte	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
------------	--	--	--------------------------------

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Bei Bedarf steht unser Sozialdienst für Fragen der Weiterversorgung zur Verfügung.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Atemgymnastik wird durch Pflegekräfte und die im Krankenhaus tätigen Physiotherapeuten durchgeführt.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Der ortsansässiger Hospizverein Wermelskirchen e.V. auf ehrenamtlicher Basis stellt die Sterbenskranken in ihren umfassenden Bedürfnissen in den Mittelpunkt seiner Arbeit. In der Zusammenarbeit mit dem Verein bieten wir den Sterbenden, ihren Angehörigen und Freunden unabhängig von religiöser und ethnischer Zugehörigkeit unsere Hilfe an. Wir bieten Hilfe zum Leben im Sterben an. Aktive Sterbehilfe ist für uns unvertretbar. Die ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Hospizverein begleitet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Ein weiteres Konzept ist das in unserem Krankenhaus eingeführte "Ethik-Konsil" nach der Nimwegener Methode. Es soll bewirken, dass Patienten in Grenzsituationen genau diejenige medizinisch-pflegerische Behandlung erfahren, die sie sich (mutmaßlich) selbst wünschen.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	Eine spezielle Bewegungstherapie und Raumgestaltung bei neurologischen Erkrankungen wird abteilungsübergreifend durch die Krankengymnasten und das Pflegepersonal durchgeführt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Eine Diät- und Ernährungsberatung ist über eine hauseigenen Diätassistenten jederzeit möglich.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Bei Patienten mit allgemeinen vegetativen Funktionsstörungen kann eine Fußreflexzonenmassage durchgeführt werden.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik als besondere Form der Bewegungslehre wird durch geschultes examiniertes Pflegepersonal und durch ausgebildete Physiotherapeuten angewandt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die manuelle Lymphdrainage ist fachübergreifend durch die Physiotherapieabteilung für Patienten mit primären und sekundären Störungen des Lymphabflusses (Lymphödem) vorgesehen.
MP25	Massage	Klassische Massage, Bindegewebsmassage etc. durch die Physiotherapeuten und Masseur
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Angeboten werden medizinische Bäder z.B.: Stangerbad, Fichtennadelbad, Heublumenbad, Rosmarinbad, Unterwasserdruckstrahlmassage, Vierzellenbad etc. und Elektrotherapie zur Schmerzlinderung oder Muskelstimulation.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Krankengymnastische Übungen während des stationären Aufenthaltes, Gangschulung, aktive und passive Bewegungsübungen, Kraft- und Koordinationstraining, Krankengymnastische Übungen mit Geräten: z.B.: Hanteln, Thera-Band, Pezziball, Mini-trampolin, medizinische Trainingstherapie unter Einsatz von Zugapparaten, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis (PNF/ Bobath)
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Diese beinhaltet das Erlernen der "guten" Haltung im Stehen, Sitzen, Bücken, Heben, Tragen und Schlafen, Entspannungsübungen und die Vermeidung neuerlicher Rückenschmerzen.
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst ist im stationären Verlauf eine fest etablierte Einrichtung und kann von den Patienten und Angehörigen genutzt werden.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Die Stomatherapie erfolgt durch externe Stomatherapeuten, die im Bedarfsfall bei Therapie und Beratungsbedarf kurzfristig hinzugezogen werden. Die häusliche Versorgung nach der Entlassung ist damit ohne Behandlungsbruch gewährleistet.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopä-	Eine Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln jeglicher Art ist durch die Zusammen-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
	dietechnik	arbeit mit einem ortsansässigen Sanitätshaus in Wermelskirchen sichergestellt.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Fango, Heißluft, Kryotherapie, Mikrowellentherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	In einem Nebengebäude des Krankenhauses befindet sich ein ambulanter Pflegedienst, mit dem wir eng zusammenarbeiten. Wir pflegen aber auch mit anderen ambulanten Pflegediensten eine intensive Zusammenarbeit.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es wird den Selbsthilfegruppen "Schlaganfall" und "Anonyme Alkoholiker" ein Tagungsraum im Krankenhaus für regelmäßige Treffen zur Verfügung gestellt. Auch mit anderen Selbsthilfegruppen besteht ein ständiger Kontakt. Im Bedarfsfall kann der Sozialdienst des Krankenhauses einen direkten Kontakt herstellen.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Nach vorheriger Anmeldung steht ein Raum im 1. UG für die Verabschiedung von Verstorbenen zur Verfügung.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf den Stationen stehen unterschiedliche Aufenthaltsräume für unsere Patienten zur Verfügung.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist auf Wunsch möglich
SA04	Fernsehraum	Auf der Wahlleistungsstation 2West befindet sich ein Fernsehraum mit großem Flachbildschirm.
SA09	Unterbringung Begleitperson	ist auf Wunsch möglich
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist auf Wunsch möglich
SA12	Balkon/ Terrasse	Auf jeder Ebene steht einen Balkonzugang zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Durch eine Tastenfernsteuerung können die Patienten ihre Bettenkopf- und Fußteile elektrisch verstellen und damit selbst eine Lageveränderung durchführen, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Auf den Stationen ist in jedem Zimmer ein Fernsehgerät angebracht. Auf der Wahlleistungsstation steht für jedes Bett ein Flachbildschirm mit eigenem Kopfhörer zur Verfügung.
SA18	Telefon	Jedem Patienten steht am Bett ein eigenes Telefon zur Verfügung, nachdem er es bei der Aufnahme angemeldet hat.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	abhängig von Grad der Immobilität auf allen Stationen.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Ein ausgebildeter Diätassistent steht für besondere Wünsche oder Ernährungsangebote zur Beratung zur Verfügung.
SA46	Getränkeautomat	Im Eingangsbereich besteht die Möglichkeit, verschiedene Getränke aus einem Automaten zu erwerben.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Im Nachmittag wird auf allen Stationen kostenlos Kaffee oder Tee gereicht.
SA23	Cafeteria	In unserem Krankenhaus-Cafe sind Patienten, Angehörige und auch Mitarbeiter gern gesehene Gäste. Hier erhalten Sie eine Auswahl von Kuchen und Gebäck sowie kleine Präsente.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Eingangsbereich findet sich ein kleiner Kiosk. Die Öffnungszeiten sind angegeben. Auch außerhalb der Öffnungszeiten können Zeitschriften an der Pforte erworben werden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im 2. Untergeschoss ist eine Kapelle eingerichtet, die von allen Gläubigen und Ruhe Suchenden genutzt werden können. In der Kapelle finden auch wöchentlich und zu Hochfeiertagen Gottesdienste beider christlicher Religionen statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Durch Parkraumbewirtschaftung ist gegen ein kleines Entgelt für jeden Patienten oder Besucher eine Parkmöglichkeit geschaffen.
SA51	Orientierungshilfen	In der Verwaltungsaufnahme steht auf Wunsch kostenlos eine Informationsschrift unseres Krankenhauses jedem Patienten zur Verfügung.
SA33	Parkanlage	Von unserem eigenen Gärtner ist eine wunderschöne Grünanlage angelegt. Der Park mit Verweilmöglichkeiten und Bänken stehen allen Patienten und Besuchern zur Verfügung.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Im ganzen Krankenhaus wird nicht geraucht.
SA54	Tageszeitungsangebot	steht kostenlos auf der Wahlleistungsstation 4 und 2-West zur Verfügung. Für alle Patienten gibt es an der Zentral aktuelle Tageszeitungen
SA55	Beschwerdemanagement	Beschwerden können an die Betriebsleitung oder an den Patientenführsprecher gestellt werden. Eine Antwort wird garantiert. Zusätzlich gibt es ein Fragebogen zur Patientenzufriedenheit, der am Ende des Krankenhausaufenthaltes ausgefüllt werden kann. Darauf kann auch Lob und Kritik schriftlich und anonym geäußert werden.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Regelmäßig kommen die "Grünen Damen" ins Krankenhaus und bieten den Patienten ihre ehrenamtliche Hilfe an.
SA41	Dolmetscherdienste	Es stehen auf den Stationen durch eine Dolmetscherliste Ansprechpartner in 14 verschiedenen Sprachen zur Verfügung.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	auf Nachfrage und nach Notwendigkeit
SA56	Patientenführsprache	Im Beschwerdefall kann der Patientenführsprecher benachrichtigt werden.
SA42	Seelsorge	Evangelischer und katholischer Seelsorger Regelmäßiger Gottesdienst in der Kapelle

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
		des Krankenhauses

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses*A-11.1 Forschungsschwerpunkte*

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung nimmt das Krankenhaus keine Aufgaben im Bereich Forschung wahr.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Durch eine Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach werden gemeinsam in der Bildungsstätte für Pflege Rhein-Berg pro Jahr 25 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger ausgebildet. Das Krankenhaus Wermelskirchen verfügt über 10 Ausbildungsplätze. Die Ausbildung beginnt jeweils zum 01. Oktober eines jeden Jahres. Die praktischen Einsätze erfolgen auf unseren Stationen und in unseren Funktionsbereichen. Zusätzlich werden unsere Auszubildenden in der ambulanten Pflege durch Kooperationspartner ausgebildet. Auch ein Einsatz in der Psychiatrischen Klinik Stiftung Tannenhof Remscheid und in der Werkstatt Lebenshilfe Wermelskirchen ist für den Praxiseinsatz geplant. Der gemeinsame Lernort in der Theorie ist am EVK in Bergisch Gladbach. Weitere Infos siehe auf der Webseite: http://www.pflege-rhein-berg.de

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

203

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	7858
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	32
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	28503
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	17 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	7 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	98 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	6 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	16	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	14	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	Die Versorgung der Stomapatienten und -patientinnen erfolgt im Krankenhaus in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	☒	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☒	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☒	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		☒	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	☐	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		☐	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	☒	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	☒	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☒	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Ge-	☒	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
		rinnungsleiden und Infektionen		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Volker Launhardt

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-381

Fax: 02196/98-382

<mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de>
<http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie, Schlafscreening-untersuchung, Intensivmedizinisches Monitoring im Sinne eines Coronary Care. Schrittmacherimplantationen von Ein- und Zweikammerschrittmachern und AICD-Schrittmachern. Es gibt eine Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach zur Koronarangiographie, PTCA und Stentimplantation.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographische Diagnostik einer pulmonalen Hypertonie bei Lungenembolien sowie weiterführende Diagnostik zur Differentialdiagnostik primär pulmonaler Hypertonieformen, TEPH, pulmonale Hypertonieformen aufgrund einer COPD, aufgrund von rheumatoiden Grunderkrankungen sowie aufgrund von dermatologischen Grunderkrankungen und ideopatischer Verlaufsformen, einschließlich Bronchoskopie, transbronchialer Biopsie, Katheterbiopsie sowie bronchoalveolärer Lavage. Vitiumdiagnostik durch Echokardiographie.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie von dilatativer Kardiomyopathie, hypertensiv, alkoholtoxisch oder sonstigen Formen der Herzinsuffizienz-Erkrankung. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler-Duplexsonographien der peripheren Arterien an Beinen und Armen sowie der Coronarien, der Aorta abdominalis sowie der Nierenarterien.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Farbkodierte Duplexuntersuchungen der peripheren und zentralen Gefäße inklusive radiologischer Diagnostik
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Dopplersonographische Untersuchungen der Carotiden sowie der Arteria vertebralis bds. CCT-Diagnostik am Haus mit Notfallbereitschaft Tag und Nacht. Intensivmedizinische Überwachung. Evidenzbasierte konservativ medikamentöse therapeutische Ansätze.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hyper-	Langzeitblutdruckmessung, Belastungs-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	tonie (Hochdruckkrankheit)	EKG, Echokardiographie mit evidenzbasierter Therapie der arteriellen Hypertonie und deren Komplikationen, z. B. hypertensive Nephropathie, Schlaganfall, KHK. Serologische Diagnostik zur Abschätzung einer sekundären arteriellen Hypertonie, einschließlich Schlafscreening-untersuchung.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Konservativ evidenzbasierte Therapie von diabetischer Nephropathie, hypertensiver Nephropathie sowie anderer Formen gefäßassoziierter sklerotischer Nephropathien. Akuttherapie des nephrotischen Syndroms der Glomerulonephritis sowie der Pyelonephritis. Evidenzbasierte medikamentöse Begleittherapie bei chronischer Niereninsuffizienz mit stationärer Hämodialyse und Hämofiltration.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Knochenmarkspunktion zum Erhalt eines Knochenstanzzyinders zur weiteren diagnostischen Abklärung. Differentialdiagnostik von Anämien einschließlich therapeutischer Optionen, solange diese konservativ medikamentös oder durch Substitution zu behandeln ist. Flankierende Diagnostik wie Gastroskopie und Koloskopie.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Stoffwechselkrankheiten (Erkrankung der Schilddrüse / Diabetes mellitus...) Sonographie der Schilddrüse. Punktion der Schilddrüse zur Zytologiegewinnung. Evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Schilddrüsenerkrankung, die zur Hypo- oder Hyperthyreose führen wie Morbus Basedow oder Hashimoto-Thyreoiditis oder Quervain-Thyreoiditis. Struma multinodosa sowie Schilddrüsenkarzinom zur Abklärung einer Operationsindikation.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Video-Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, inklusive Sigma und Rectum sowie speziellen Untersuchungen wie ERCP und Papillotomie. Anlagen von Stents im Bereich der abführenden Gallenwege und Pankreaswege. Therapeutische Behandlungen wie Ver-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		öden und Abbinden von Speiseröhrenkrampfadern. Argon-Laser Koagulation zur Behandlung von Schleimhautveränderungen im Magen-/ Darmtrakt – Lasertherapie. PEG-Anlage, evidenzbasierte Therapie von Magenulcerationen mit akuten oder chronischen Blutungen, einschließlich intensivmedizinischer Überwachung sowie evtl. Weiterleitung zur operativen Intervention in die chirurgische Abteilung unseres Hauses. Evidenzbasierte Therapie sämtlicher chronisch entzündlicher Darmerkrankungen sowie Divertikulitiden, Differentialdiagnostik und Therapie sämtlicher Gastritisformen (A, B und C).
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Diagnostik und Stadium-Einteilung von Hämorrhoiden, Hämorrhoidalbehandlungen durch Gummibandligatur-Behandlung.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Sonographie, ERCP, CT- vom Abdomen sowie serologischer Verfahren sämtlicher Hepatitiden, einschließlich Hepatitis A, B, C und Autoimmunhepatitiden sowie sonstiger Virushepatitiden und toxischer Leberschäden. Sonographische Diagnostik von Choledocholithiasis, Cholezystolithiasis und Cholezystitis sowie sämtlicher Pankreatitisformen.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Ambulante Diagnostik: BGA, Bodypletysmographie, Röntgen-Thorax, Belastungstests, Bronchoskopie. Stationäre Diagnostik: BGA, D-Dimer, Bodypletysmographie, Belastungstests, Röntgen -Thorax, Bronchoskopie einsch. Biopsie bronchial und transbronchial, Pleurapunktion diagnostisch und therapeutisch. Pleuradrainagenanlage. Evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Lungenerkrankung wie COPD, gelegentlich Asthma bronchiale, Pneumonie, interstitielle Lungenerkrankungen, Lungenembolie, Pleuraergüsse. Diagnostik von Bronchialkarzinomen mit palliativ therapeutischem Ansatz sowie Kooperation mit Thoraxklinik in Essen (Ruhrlandklinik) sowie ambulanter Hämato-Onkologie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		Invasive und nicht invasive Beatmungstechniken. CT-Thorax am Haus möglich.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und konservativ palliative Therapie des Pleuramesothelioms, entzündlicher Pleuraerkrankungen oder sonstiger Formen der Pleuritis. Pleurapunktion diagnostisch und therapeutisch. Entnahme von Pleurabiopsien. Pleuradrainagenanlage zur Behandlung entzündlicher Pleuraergüsse auch bei Pleuraempyem, Pleurodesenbehandlung mittels Talcumsuspension bei Pleurakarzinose.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	In Kooperation mit dem rheumatologischen Facharzt evidenzbasierte Therapie und Komplementär-diagnostik rheumatologischer Erkrankungen durch Sonographie evtl. Bronchoskopie, Gastroskopie und Echokardiographie sowie laborserologischer Untersuchungsverfahren.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik onkologisch tumoröser Erkrankungen durch Bronchoskopie, Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Sono- Abdomen, CT von Schädel, Thorax, Hals, Abdomen und Becken auch mittels kontrastmittelunterstützender Verfahren. Ambulante und stationäre chemotherapeutische Behandlung von Colonkarzinomen durch Gastroenterologen.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie sämtlicher infektiöser und parasitärer Erkrankungen durch radiologische Diagnostik, durch endoskopische Diagnostik, durch serologische Verfahren sowie konservative medikamentöse Therapie durch Antibiotika, Antiemetika oder sonstiger antiparasitärer medikamentöser Applikationsformen ebenfalls auch mit lokaler Applikation.
VI20	Intensivmedizin	Invasive und nicht invasive Beatmungsformen. Invasiv über Tubus oder Tracheostoma, nicht invasiv mittels C-PAP oder B-PAP durch verschiedene Maskenapplikationen. Intensivmedizinische Behandlung von sämtlichen Formen der Sepsis einschließlich Verbrauchskoagulopathie bis hin zum Multiorganversagen. Kontinuierliches Monitoring von Herz-Kreislauf-Atmung sowie regelmäßige

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		Kontrolle sonstiger Vitalparameter. Coronary Care.
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacher- Sprechstunde und AICD-Ambulanz Patienten, die einen Herzschrittmacher benötigen oder bereits nutzen, werden in dieser Sprechstunde durch ausgewiesene Fachärzte beraten. Insbesondere können durch spezielle Kontrollgeräte Schrittmacher und AICD-Schrittmachern verschiedener Hersteller überprüft und ggfs. korrigiert werden. Die Terminvergabe erfolgt nach telefonischer Vereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes der Inneren Medizin.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin wird Transfusionstherapie nach den vorgegebenen Standards durchgeführt.
VI00	Schlaflabor	Zur Ermittlung und Behandlung des Schlaf-Apnoe-Syndroms und anderen Schlafstörungen haben wir ein Schlaflabor. Dort wird zur diagnostischen Zwecken der Patient über Nacht im Einzelzimmer untergebracht. Nachts werden dann Schlafparameter aufgezeichnet und nach Auswertungen mit dem Patienten die entsprechende Therapie beraten. Im Berichtszeitraum haben wir über 700 Fälle von Schlafüberwachungen durchgeführt

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerechte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.
SA38	Wäscheservice	

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3777

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G47	271	Schlafstörung
I50	205	Herzschwäche
I48	159	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I10	133	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
K29	126	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J18	109	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J44	106	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
R55	100	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I21	82	Akuter Herzinfarkt
A09	78	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K57	62	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut -Divertikulose
K52	53	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
I95	42	Niedriger Blutdruck
I49	41	Sonstige Herzrhythmusstörung
J15	38	Lungenentzündung durch Bakterien

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-710	1302	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-632	1289	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	756	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	689	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-790	505	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
1-444	310	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-266	302	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5-452	267	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-377	124	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-378	34	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
1-697	11	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
1-471	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-465	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-653	≤5	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
1-668	≤5	Untersuchung der Harnwege durch eine Spiegelung über einen künstlichen Blasenausgang
1-695	≤5	Spiegelung des Verdauungstraktes durch operative Eröffnung bzw. im Rahmen einer anderen Operation

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-513	83	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VI00	Internistische Notfallversorgung	Über Kooperationen kann die Notfalldiagnostik für nahezu aller internistischen Krankheitsbilder gewährleistet werden.
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacherambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Beratung und Diagnostik zu implantierbaren Herzschrittmachern und Defibrillatoren
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Kardiologische Sprechstunde	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Eine 24h-Notfalldiagnostik im Bereich der Herzkatheteruntersuchungen ist durch Kooperationspartner sicher gestellt.
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologische Sprechstunde	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Eine 24h-Notfalldiagnostik im Bereich der endoskopischen Untersuchungen von Magen und Darm ist vorhanden.

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebote Leistungen</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
-------------------------	-------------------------	---------------------------------	-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	351	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-452	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ54	Radiologie	

Tabelle B-1.11.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-1.11.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	41 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-1.11.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.11.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	14	
SP21	Physiotherapeut und Physiothera-	4	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
	peutin		
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	Die Versorgung der Stomapatienten und -patientinnen erfolgt im Krankenhaus in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-1.11.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Allgemein- und Unfallchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Arif Yaksan, Allgemein- und Viszeralchirurgie und Herr Dr. Martin Ulatowski, Orthopädie und Unfallchirurgie

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-361

Fax: 02196/98-306

<mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de>
<http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC20	Nierenchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC60	Adipositaschirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC68	Mammachirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Operativer Entfernung von orthopädischen und traumatologischen Implantaten nach primär Versorgung oder die Entfernung von Fremdkörpern aller Art nach Eindringen in den Körper im Rahmen von Unfallereignissen.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Operative Rekonstruktion von gelenkstabilisierenden Bandstrukturen nach Unfällen oder der plastische Ersatz dergleichen unter Verwendung von körpereigenen Sehnen. Kniegelenk (Kreuzbandersatz), Sprunggelenk, Daumengelenk.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Operativer Ersatz von Gelenken durch Implantation von Gelenkprothesen im Rahmen von degenerativen Erkrankungen von Gelenken (Arthrose) spez. Knie und Hüfte, auch Schultergelenk einschließlich Wechseloperationen von bereits einliegenden Hüft-, und Knieendoprothesen. Notfallmäßige Versorgung nach Unfallereignissen, hier spez. Hüftgelenkersatz nach Schenkelhalsfrakturen, Schulterprothesen nach komplizierten Schulterverletzungen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Bei Auftreten von Dekubitalgeschwüren, vorrangig nicht-operative Therapie mit Entlastung der Körperregion, Mobilisation, Druckentlastung durch spezielle La-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		gerung, Wundkonditionierung unter Mitarbeit von Wundmanagement mit dem Ziel der Spontanheilung. Bei größeren Geschwüren, operative Sanierung ggf. in mehreren Sitzungen mit und ohne Vakuumtechnik, definitive Versorgung durch sog. Lappenplastiken.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Operative Freilegung von infizierten Knochenstrukturen, Entfernung von erkranktem Knochengewebe, aggressive antibiotische Therapie, Einlage von Medikamententrägern. In der Regel, mehrere operative Sitzungen erforderlich. Häufig bei diabetischen Knochenkrankungen im Fußbereich. Seltener bei Infektion von Knochenimplantaten.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Bei Verdacht auf Knochenentzündung, Bildgebende Verfahren: MRT, Röntgen, CT oder Knochenszintigraphie, CT gesteuerte Punktionen, Blutuntersuchungen einschl. Blutkulturen, gezielte Probeentnahme zur Mikrobiologischen Begutachtung. Bei einigen Knochenentzündungen, Konservative Therapie mit gezielter antibiotischer Therapie und entspr. klinischer, radiologischer und Blutkontrollen, falls erforderlich, dann operative Therapie wie unter VC 30: Septische Knochenchirurgie.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Nach klinischer Aufnahme, sofortige Beurteilung der Vitalparameter und Bewusstseinslage, falls erforderlich, Röntgenuntersuchung des Schädels in mehreren Ebenen und Abklärung Verletzungen des Gehirns durch CT Schädel oder MRT Schädel zum Ausschluss / Bestätigung Gehirnblutungen, Schädelbrüche, Gesichtsschädelverletzungen. Je nach Befund und Dringlichkeit, Aufnahme auf die Intensivstation u/o sofortige Entlastung einer massiven Blutung durch eine Bohrlochentlastung am Schädel. Notwendige Aufnahme auf (Intensiv-) Station, Kontaktaufnahme mit einem Neurochirurgischen Zentrum und te-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		leimetrische Zusendung der erhobenen Befunde zur Einholung einer Stellungnahme über das weitere Vorgehen (Operativ-Konservativ), dann ggf. Verlegung in Spezialzentrum für Neurochirurgie. Bei Gesichtsschädelverletzungen analoge Vorgehensweise unter Konsultation einer Fachklinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie. Bei Gehirnerschütterung, stationäre Aufnahme und engmaschige Kontrollen der Vitalwerte.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Interdisziplinäre Diagnostik (HNO, Radiologie, MKG-Klinik) und ggf. interdisziplinäre operativer Versorgung der anatomischen Strukturen im Halbereich, Gefäße, Luftröhre, Speiseröhre, Weichteile. Bei Verletzung der Halswirbelsäule, sofortige passagere Stabilisierung und unverzügliche Diagnostik mittels Röntgen, CT HWS, MRT HWS, und je nach Verletzungsschweregrad oder Gefahr von Querschnittsyndrom, Vorbereitung und Verlegung in spezialisiertes Zentrum für die Versorgung dieser schweren Verletzungen. Hubschrauber Landeplatz am Krankenhausgelände vorhanden.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT Thorax, Pleurapunktion, Herzechographie. Bei geschlossenen Verletzungen (Kontusionen, Rippenfrakturen mit Pneumothorax) Anlage Thoraxdrainagen und intensivmedizinische Überwachung. Bei penetrierenden Verletzungen, Notfall CT Thorax und Notfall Thorakotomie, bei lebensbedrohlicher Vitalsituation bei Eintreffen, sofort Notfall Thorakotomie zur Exploration und Versorgung verletzter Organe im Brustkorb. Nach Stabilisierung des Patienten, und Notwendigkeit einer Versorgung in Spezialzentrum, Flugverlegung mit Notarztbegleitung. Hubschrauber Landeplatz am Kran-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	kenhausgelände vorhanden. Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT Wirbelsäule, ggf. MRT Wirbelsäule mit Sakrum. Neuro-logische Konsultation bei neurologischen Symptomen. Bei deformierenden Wirbelfrakturen, stabil, ohne Hinterkantenbeteiligung, Aufrichtung und Kyphoplasty, ggf. Konservative Therapie mit spezieller Lagerung und radiologischer Verlaufskontrollen. Bei instabilen Frakturen mit Fragmentverschiebung in den Spinalkanal und drohendem Querschnitt, Flugverlegung in Spezialzentrum zur sofortigen operativen Versorgung nach Diagnostik. Hubschrauber Landeplatz am Krankenhausgelände vorhanden.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, ggf. CT der betroffenen Gelenke. Bei Verrenkungen, sofortige Reposition unter Nar-kose und Ruhigstellung, bei Verrenkungsbrüchen, sofortige operative Einrichtung der Verletzung und definitive Versorgung mittels osteosynthetischer Verfahren, oder, passager, durch Anlage Fixateur Externe. Bei Frakturen des Schultergelenkes, offene Einrichtung der Fraktur und Osteosynthese, bei Zerstörung des Gelenkes ohne Möglichkeit der Rekonstruktion, Gelenkersatz mittels Schultergelenkprothese. Möglichkeit der Plattenosteosynthese auch in Winkelstabiler Technik, Marknagelung, und Markraumdrahtversorgung (Prevot) vorhanden. Weichteilrekonstruktionen aller Art in Ambulanz oder OP jederzeit möglich.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, bei komplexen Verletzungen des Ellenbogens, auch CT Untersuchung. Bei Luxationen im Ellenbogengelenk, sofortige Reposition in Narkose und Ruhigstellung im Gipsverband, ggf. zeitversetzte Versorgung von Bandrupturen. Bei Verrenkungsbrüchen,

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		sofortige Operative Versorgung zur Vermeidung von Nervenschäden, und operativer Versorgung sämtlicher verletzter Strukturen in gleicher Sitzung. Bei Kindlichen Ellenbogennahe Oberarmbrüchen mit Verschiebung, sofortige operative Versorgung noch am Unfalltag, Stabilisierung mit Drähten. Operative Versorgung von Speichenköpfchenbrüchen nach CT Diagnostik mit Osteosynthese, seltener mittels Prothese oder Entfernung des zerstörten Köpfchens. Versorgung von Unterarmbrüchen, je nach Konstellation und Alter des Patienten mit Platten, oder bei kindlichen Frakturen, mittels Markraumdrahtung (Prevot). Alle offenen Frakturen und Verrenkungsbrüche werden Notfallmäßig noch am Unfalltag operativ versorgt.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen und sensomotorische Funktionsprüfung bei Handverletzungen. Bei komplexen knöchernen Verletzungen der Handwurzel, CT oder MRT Diagnostik möglich. Handgelenknahe Frakturen werden primär im sog. „Aushang“ vorübergehend gestellt und nach Abschwellung operativ versorgt, hier alle gängigen Implantate auch in winkelstabiler Technik vorhanden. Kindliche Frakturen werden nach Einrichtung mit Kirschnerdrähten versorgt. Bei schwerer Gelenkflächenzerstörung, Versorgung mit Fixateur Externe möglich. Operative Versorgung von Frakturen der Mittelhandknochen und Fingerknochen mit Minifragment Instrumentarium und Implantaten möglich. Isolierte Verletzungen von Streck-, und Beugesehnen werden nach handchirurgischen Standards operativ versorgt. Patienten mit schwersten Verletzungen der Hand mit Nervenbeteiligung, sowie Amputationsverletzungen der

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		Finger werden nach eingehender Diagnostik noch am Unfalltag in eine handchirurgische Spezialklinik überwiesen.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen und evtl. auch CT Untersuchung. Ausrenkungen im Hüftgelenk werden sofort notfallmäßig in Narkose reponiert. Oberschenkelhalsfrakturen werden je nach Situation der Patienten mittels Implantation von Hüft-Totalendoprothesen, zementiert o. zementfrei o. durch sog. Duokopf-Hemiendoprothesen operativ versorgt. Die Schenkelhalsfraktur des jungen Patienten wird zeitnah notfallmäßig gelenkerhaltend mit Schraubenstabilisierung versorgt. Vorsorgung von pertrochantären Oberschenkelhalsfrakturen mittels Marknagel mit Femurschrauben Komponente mit Verriegelungstechnik auf Extensions-tisch. Versorgung von Oberschenkelhalsfrakturen mit langen Marknagel Implantaten möglich, auch mit Verriegelungstechnik oder Plattenosteosynthese möglich. Alle gängigen Großfragment - Implantate vorhanden. Versorgung Kniegelenknahe Oberschenkelbrüche mit Marknagelung vom Kniegelenk oder offene Einrichtung und Plattenosteosynthese mit Winkelstabilen Implantaten.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, ggf. CT oder MRT. Kniegelenk: Bandverletzungen: arthroskopische oder offene Bandrekonstruktionen, spez. bei Kreuzbandverletzungen Ersatz mittels Semitendinosussehe, Meniskusoperationen mit Entfernung verletzter / erkrankter Anteile, ggf. Meniskuserhaltend mittels Refixation. Frakturen im Bereich des Kniegelenkes: geschlossene oder offene Frakturereinrichtung mit Gelenkflächenwiederherstellung und Stabilisation mittels Schrauben oder Platten, auch in Winkelstabiler Technik.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		Verrenkungen im Kniebereich werden sofort in Narkose eingerichtet und einer weiterführenden Diagnostik im Hause zugeführt, dann zeitnah definitiv operativ versorgt. Offene Verletzungen werden noch am Unfalltage notfallmäßig versorgt. Weichteilverletzungen werden in der Ambulanz oder im OP versorgt. Unterschenkel: geschlossene Frakturen werden je nach Konstellation und Klassifikation mittels Mark-raumnagel mit Möglichkeit der Verriegelung behandelt.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Verrenkungen der Zehen, Fußbereich o. Knöchelregion werden entweder in Lokalanästhesie oder -analgesie wieder eingerichtet. Knöchelregion: Brüche o. Verrenkungsbrüche werden noch am Unfalltag versorgt, sofern die Weichteilschwellung dies zulässt. Hier Möglichkeit der Platten und Schraubenosteosynthese, verschiedene Implantate sind vorhanden, auch kanülierte Schraubensysteme. Kindliche Frakturen werden nach Einrichtung mit Bohrdrähten o. Schrauben versorgt. Bei starker Weichteilschwellung, Einrichtung in Narkose u. Anlage eines Fixateur Ext., abschwellende Maßnahmen, Thromboseprophylaxe bis zur operativen Versorgung. Fuß: Frakturen im Mittelfußbereich werden je nach Konstellation u. Klassifikation mit Kirschnerdrähten oder Klein-/Minifragment Implantaten versorgt. Platten u. Schrauben der jeweiligen Systeme sind vorhanden. Frakturen der Zehen werden operativ mit Kirschnerdrähten o. bei konservativer Therapie mit Pflasterzügel versorgt.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Achillessehnen Rupturen: nach eingehender Diagnostik mittels Untersuchung, Sonografie, Zeitnahe Versorgung durch offene Rekonstruktion der Sehne durch direkte Naht. Postoperative Frühmobilisation im Modular Stiefel System

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		(z.B. Vacoped®), Thromboseprophylaxe. Berufsunfälle: alle unter VC26 bis VC42, sowie VC63, sowie VO1: Fuß, Hand, Schulter, VO2 und VC 65 aufgeführten Eingriffe können im Rahmen des BG Heilverfahrens durchgeführt werden. Die Zulassung zur Versorgung nach dem Verletzungsartenverfahren ist vorhanden.
VC63	Amputationschirurgie	Im Rahmen chronischer Erkrankungen wie Diabetes mellitus sowie arterielle Verschlusskrankungen, Diagnostik mittels Röntgen, Angiographie, MRT und Duplexsonografie im Hause möglich. Konsiliarische Begutachtung durch kooperierende Gefäßchirurgen an Nachbarkrankenhäuser präoperativ. Operativ, elektive Amputationen aller Anteile der unteren Extremität jeglicher Höhe möglich, dabei Einleitung der prothetischen Versorgung noch im Rahmen der stationären Behandlung. Traumatische Amputationen ohne Möglichkeit der Replantation der unteren Extremität, plastische Stumpfbildung möglich. Bei Beteiligung der Langfinger, plastische Stumpfbildung bis Grundglied möglich. Komplexe Handverletzungen mit Amputationen bis Mittelhandbereich werden sofort einer Spezialklinik zugeführt. Bei Möglichkeit der Replantation, sofortige (auch Flug-) Verlegung in Spezialklinik zur definitiven Versorgung.
VO15	Fußchirurgie	Orthopädische Operationen der Zehen, Hammerzehen, Krallenzehen, Hallux valgus. Bandplastiken bei chronischer Bandinstabilität im oberen Sprunggelenk.
VO16	Handchirurgie	• Operation des Karpaltunnelsyndrom • Operation des Sulcus ulnaris Syndrom • Operation des sog. Tennisellenbogen Syndrom

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		• Operation des schnellenden Fingers • Operation der Dupuytrenschen Kontraktur der Finger • Extirpation von kleinen Tumoren der Hand und der Finger • Operation zerrissener Bänder an Daumen und der Langfinger • Operation von sog. Ganglien am Handgelenk oder Fingergelenk
VO19	Schulterchirurgie	Arthroskopische oder offene Operationen am Schultergelenk bei: • Engpass – Syndrom • Sehnen Verkalkungen • Rupturen der Rotatoren-manschette Wiederherstellung von Verletzungen der Schultergelenkpfanne Rupturen der langen Bizepssehne Chronischer Instabilitäten nach Schulterluxationen Teilentfernung des Schultergelenkes bei Arthrose Versorgung der traumatischen Schultergelenk-Sprengung. Versorgung der traumatischen Schlüsselbein Fraktur Prothetischer Ersatz des Schultergelenkes bei schwerer Arthrose
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Sportmedizinische Beratung bei sportbedingten Beschwerden oder Verletzungsfolgen in hausinternen Spezialsprechstunden. Sporttraumatologische operative Versorgung von Verletzungen nach VC27, VC 32, VC 33, VC 34, VC 35, VC 36, VC 37, VC 38, VC 39, VC 40, VC 41, VC 42
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT, MRT Aufrichtung von osteoporotisch bedingten Wirbelkörperfrakturen mittels Kyphoplastie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Auf folgende minimalinvasive Operationen sind wir spezialisiert: • Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes • Operative Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen • Operative Behandlung von

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		Zwerchfellbrüchen • Narbenhernienoperation • Entfernung von Teilen des Dickdarms bei Divertikulitis und bei bösartigen Tumoren • Fundoplicatio bei Reflux ("Sodbrennen") • Rektopexie bei Mastdarmarmvorfal • Entfernung von Teilen des Mastdarms (Rektum) auch bei bösartigen Tumoren • Entfernung von Teilen des Dünndarms (z. B. bei Morbus Crohn) • Entfernung von Teilen des Magens
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Diagnostische Bauchspiegelungen sowie Proktoskopie und Rektoskopie (Spiegelung des Enddarmes)
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	In der Sprechstunde wird über die Behandlung folgender Operationen beraten: • Alle Arten von Dickdarmoperationen, Behandlung des Dickdarm- und Mastdarmkrebses, mit Organisation zusätzlicher Maßnahmen (Chemotherapie, Bestrahlung) und der Tumornachsorge • Chirurgische Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa) und der Divertikuliis • Operationen am Darmausgang • Ambulante Einpflanzung von Port-Systemen zur Chemotherapie Außerdem erfolgt eine regelmäßige Konferenzen über Krebspatienten in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin und Radiologischen Abteilung (interdisziplinäre Tumorkonferenz). Zur Diagnostik werden folgende Verfahren genutzt: • Chirurgische Sonographie von Schilddrüse, Bauchorganen und Weichteilen • Ultraschallgesteuerte Punktionen und Drainagen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		• Proktoskopie und Rektoskopie (Spiegelung des Enddarmes) • Ambulante Gefäßdiagnostik (Gefäßultraschall, Farbdoppler)
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VC00	Hernienchirurgie	• Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen sowie Durchführung von Bauchdeckenersatzplastiken • Operative Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen • Operative Behandlung von Zwerchfellbrüchen • Narbenhernienoperation
VC00	Minimalinvasive Chirurgie	• Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes • Entfernung von Teilen des Dickdarms bei Divertikulitis und bei bösartigen Tumoren • Fundoplicatio bei Reflux ("Sodbrennen") • Operative Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen • Operative Behandlung von Zwerchfellbrüchen • Narbenhernienoperation • Rektopexie bei Mastdarmarmvorfal • Entfernung von Teilen des Mastdarms (Rektum) auch bei bösartigen Tumoren • Entfernung von Teilen des Dünndarms (z. B. bei Morbus Crohn) • Entfernung von Teilen des Magens • Diagnostische Bauchspiegelungen
VC00	Ambulante Operationen	• Nabelhernie • Leistenhernie • Portimplantation • Portexplantation • Emmert-Plastik • Metallentfernungen • Hauttumorentfernungen • Lymphknotenentfernungen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	Orthopädische Operationen der Zehen, Hammerzehen, Krallenzehen, Hallux valgus. Bandplastiken bei chronischer Bandinstabilität im oberen Sprunggelenk.
VO16	Handchirurgie	• Operation des Karpaltunnel Syndrom • Operation des Sulcus ulnaris Syndrom • Operation des sog. Tennisellenbogen Syndrom • Operation des schnellenden Fingers • Operation der Dupuytrenschen Kontraktur der Finger • Extirpation von kleinen Tumoren der Hand und der Finger • Operation zerrissener Bänder an Daumen und der Langfinger • Operation von sog. Ganglien am Handgelenk oder Fingergelenk
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	Arthroskopische oder offene Operationen am Schultergelenk bei: • Engpass – Syndrom

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		• Sehnen Verkalkungen • Rupturen der Rotatorenmanschette Wiederherstellung von Verletzungen der Schultergelenkpfanne Rupturen der langen Bizepssehne Chronischer Instabilitäten nach Schulterluxationen Teilentfernung des Schultereckgelenkes bei Arthrose Versorgung der traumatischen Schultereckgelenk-Sprengung. Versorgung der traumatischen Schlüsselbein Fraktur Prothetischer Ersatz des Schultergelenkes bei schwerer Arthrose
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Sportmedizinische Beratung bei sportbedingten Beschwerden oder Verletzungsfolgen in hausinternen Spezialsprechstunden. Sporttraumatologische operative Versorgung von Verletzungen nach VC27, VC 32, VC 33, VC 34, VC 35, VC 36, VC 37, VC 38, VC 39, VC 40, VC 41, VC 42
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Operativer Entfernung von orthopädischen und traumatologischen Implantaten nach primär Versorgung oder die Entfernung von Fremdkörpern aller Art nach Eindringen in den Körper im Rahmen von Unfallereignissen.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT, MRT Aufrichtung von osteoporotisch bedingten Wirbelkörperfrakturen mittels Kyphoplastie
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO21	Traumatologie	

Tabelle B-2.2 Allgemein- und Unfallchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerichte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerichte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.

Tabelle B-2.4 Allgemein- und Unfallchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

 2338

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	198	Leistenbruch (Hernie)
K80	115	Gallensteinleiden
S82	105	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	81	Knochenbruch des Unterarmes
S72	74	Knochenbruch des Oberschenkels
S06	72	Verletzung des Schädelinneren
K35	65	Akute Blinddarmentzündung
M17	64	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
I84	63	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
M23	57	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

Tabelle B-2.6 Allgemein- und Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S42	57	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
K43	44	Bauchwandbruch (Hernie)
K57	40	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
S32	35	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
K42	27	Nabelbruch (Hernie)
M16	17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
C20	12	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

Tabelle B-2.6 Allgemein- und Unfallchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	213	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-812	181	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-794	157	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-469	133	Sonstige Operation am Darm
5-511	128	Operative Entfernung der Gallenblase
5-811	102	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-470	82	Operative Entfernung des Blinddarms
5-493	77	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-810	68	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-793	57	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-820	46	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Tabelle B-2.7 Allgemein- und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-455	36	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-829	36	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-805	34	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5-822	16	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Tabelle B-2.7 Allgemein- und Unfallchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC00	Allgemein- und unfallchirurgische Notfallversorgung	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemein- und visceralchirurgische Sprechstunde	VC21	Endokrine Chirurgie	
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC60	Adipositaschirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VC66	Arthroskopische Operationen	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde Orthopädie und Unfallchirurgie	VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt Ambulanz	VC00	Berufsgenossenschaftlichen Unfälle und Krankheiten	

Tabelle B-2.8 Allgemein- und Unfallchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	39	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen- teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-399	34	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-640	23	Operation an der Vorhaut des Penis
5-790	7	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablö- sung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-849	7	Sonstige Operation an der Hand
5-530	≤5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-841	≤5	Operation an den Bändern der Hand
5-812	≤5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwi- schenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-840	≤5	Operation an den Sehnen der Hand
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Tabelle B-2.9 Allgemein- und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☒ Vorhanden ☐ Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☒ Vorhanden ☐ Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ54	Radiologie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-2.11.1.2 Allgemein- und Unfallchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF02	Akupunktur	
ZF48	Fußchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-2.11.1.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-2.11.2.2 Allgemein- und Unfallchirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.11.2.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent	14	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
	und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie		
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	Die Versorgung der Stomapatienten und -patientinnen erfolgt im Krankenhaus in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-2.11.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Herr Dr. Georgi Tzanov

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-101

Fax: 02196/98-160

<mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de>
<http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☒ Hauptabteilung
- ☐ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Präoperative ambulante Diagnostik sowie operative, brusterhaltende operative Verfahren gehören zum Repertoire. Eine ambulante Chemotherapie ist möglich.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Präoperative ambulante Diagnostik sowie operative, brusterhaltende operative Verfahren gehören zum Repertoire.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Eine umfangreiche Diagnostik von der Mammographie über sonographische sowie weitere bildgebende Verfahren wie MRT bildet die Grundlage der Therapiefestlegung.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Rekonstruktive Operationen an der Brust besonders nach der Amputation einer oder beider Brüste. Es wird das äußere Erscheinungsbild, Konsistenz und Volumen möglichst der natürlichen Brust der Frau angeglichen. Verschiedene Techniken der rekonstruktiven Brustchirurgie können nach der operativen Entfernung der Brust selbst noch mehrere Jahren später durchgeführt werden. Zur Aufklärung einer Patientin mit dem Wunsch nach einer Rekonstruktion ihrer weiblichen Brust gehört die Beratung, ob eine Eigengewebsrekonstruktion oder mittels Prothesenrekonstruktion durch Implantate erfolgen sollte.
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Bei nicht bösartigen Erkrankungen erfolgt die Entfernung der Gebärmutter per Laparoskop oder kombiniert per Laparoskopie und von der Scheide aus.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Alle radikalen Operationen bei Unterleibskrebs bis zur Entnahme von Lymphknoten im Beckenbereich werden durchgeführt. Eine interdisziplinäre operative Zusammenarbeit mit der Chirurgie wird praktiziert.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Beckenbodenchirurgie - z.B.: Netzümplantate zur Behandlung der weiblichen Belastungsinkontinenz oder des Scheidenstumpfprolaps Beschwerden bei Senkungen der Blase oder des Darmes können durch plastische Operationen gezielt behoben werden. Urodynamischer Messplatz zur Diagnostik der Harninkontinenz. Danach erfolgt eine operative Behandlung durch die Einlage eines spannungsfreien vaginalen Bandes (TVT).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Eine individuelle Betreuung und Beratung sowie Begleitung wird durchgeführt. Wir pflegen eine enge Kooperation mit Kliniken die eine Weiterbetreuung und Entbindung gewährleisten.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Sowohl ambulant als auch stationär ist die Versorgung bei Krankheiten während der Schwangerschaft gegeben. Eine interdisziplinäre Betreuung wird gleichsam angeboten.
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Eine Sectio, notfallmäßig oder auch geplant ist durch einen festgelegten Ablauf unter Einbindung mehrerer Fachbereiche gewährleistet.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	• Sprechstunde für werdende Eltern • Inkontinenzsprechstunde • Brustberatungssprechstunde mit Ultraschall der Brustdrüse, evtl. Stanzbiopsie Alle Sprechstunden nach Vereinbarung
VG16	Urogynäkologie	Die Inkontinenzdiagnostik und -therapie ist ein wichtiges Gebiet der Gynäkologie und wird unter besonderer, sensibler Berücksichtigung der Patienten angeboten.
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Ein Urodynamischer Messplatz ist vorhanden.
VG16	Urogynäkologie	Die Inkontinenzdiagnostik und -therapie ist ein wichtiges Gebiet der Gynäkologie und wird unter besonderer, sensibler Berücksichtigung der Patienten angeboten.

Tabelle B-3.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Die Hördiagnostik wird in Zusammenarbeit mit der Uni Köln durchgeführt.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Es werden regelmäßige jeden Montag von 19:00 bis 20:30 Uhr im Krankenhaus Kurse angeboten
MP36	Säuglingspflegekurse	Langjährig erfahrene Kinderkrankenschwestern bieten regelmäßige Kurse an.
MP00	Inof-Abend	Ausführliche Informationen "Alles rund um die Geburt" mit Besichtigung des Kreißsaals und Säuglingszimmer; jeweils jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr und nach Vereinbarung
MP00	Betreuung während der Schwangerschaft	durch angestellte und freiberufliche Hebammen

Tabelle B-3.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Das Krankenhaus besitzt ein speziell eingerichtetes Familienzimmer.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerichte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.
SA00	Geburtsvorbereitungskurse	montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 18:30 Uhr und ca. 21:00 Uhr Krankenhaus Wermelskirchen Rot-Kreuz-Str. 28
SA00	Schwangerenschwimmen	ab der 16. Schwangerschaftswoche fortlaufend donnerstags 20:15 Uhr bis 21:00 Uhr
SA00	Rückbildungsgymnastik	dienstags Abend mittwochs oder donnerstags Vormittag jeweils 60 Minuten

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA00	Geburtsvorbereitungskurse	montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 18:30 Uhr und ca. 21:00 Uhr Krankenhaus Wermelskirchen Rot-Kreuz-Str. 28
SA00	Schwangerenschwimmen	ab der 16. Schwangerschaftswoche fortlaufend donnerstags 20:15 Uhr bis 21:00 Uhr
SA00	Rückbildungsgymnastik	dienstags Abend mittwochs oder donnerstags Vormittag jeweils 60 Minuten
SA00	Geburtsvorbereitungskurse	montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 18:30 Uhr und ca. 21:00 Uhr Krankenhaus Wermelskirchen Rot-Kreuz-Str. 28
SA00	Schwangerenschwimmen	ab der 16. Schwangerschaftswoche fortlaufend donnerstags 20:15 Uhr bis 21:00 Uhr
SA00	Rückbildungsgymnastik	dienstags Abend mittwochs oder donnerstags Vormittag jeweils 60 Minuten
SA00	Geburtsvorbereitungskurse	montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 18:30 Uhr und ca. 21:00 Uhr Krankenhaus Wermelskirchen Rot-Kreuz-Str. 28
SA00	Schwangerenschwimmen	ab der 16. Schwangerschaftswoche fortlaufend donnerstags 20:15 Uhr bis 21:00 Uhr
SA00	Rückbildungsgymnastik	dienstags Abend mittwochs oder donnerstags Vormittag jeweils 60 Minuten
SA00	Geburtsvorbereitungskurse	montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 18:30 Uhr und ca. 21:00 Uhr Krankenhaus Wermelskirchen Rot-Kreuz-Str. 28
SA00	Schwangerenschwimmen	ab der 16. Schwangerschaftswoche fortlaufend donnerstags 20:15 Uhr bis 21:00 Uhr
SA00	Rückbildungsgymnastik	dienstags Abend mittwochs oder donnerstags Vormittag jeweils 60 Minuten

Tabelle B-3.4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1495

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	291	Neugeborene
D25	105	Gutartiger Tumor der Gebätermuskulatur
N83	71	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
N81	60	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
O80	50	Normale Geburt eines Kindes
N84	34	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
O02	28	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
C50	26	Brustkrebs
N39	20	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N80	20	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	224	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
5-549	194	Sonstige Bauchoperation
5-758	141	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-651	130	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-704	109	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-469	97	Sonstige Operation am Darm
5-683	95	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-657	72	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-749	71	Sonstiger Kaiserschnitt
5-681	69	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-682	58	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-870	28	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VG00	otfälle während der Schwangerschaft und im Bereich der Frauenheilkunde und der Geburtshilfe	
AM07	Privatambulanz	Mamasprechstunde	VG15	Spezialsprechstunde	Diagnostik, Beratung und Therapie im Bereich der weiblichen Brust
AM07	Privatambulanz	Inkontinenzsprechstunde	VG07	Inkontinenzchirurgie	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Geburtsvorbereitung	VG15	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-3.8 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	14	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
5-671	≤5	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-651	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
1-672	≤5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1-661	≤5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-870	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-711	≤5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

Tabelle B-3.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ54	Radiologie	

Tabelle B-3.11.1.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Tabelle B-3.11.1.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzweiterbildungen

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Ba-	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
siskurs)	te	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	6 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-3.11.2.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.11.2.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	14	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	Die Versorgung der Stomapatienten und -

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
			patientinnen erfolgt im Krankenhaus in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-3.11.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-0

Fax: 02196/98-351

<mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de>

<http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- ☐ Hauptabteilung
- ☒ Belegabteilung
- ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- ☐ Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Die Mitaufnahme eines Elternteils ist jederzeit möglich.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerechte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.

Tabelle B-4.4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

248

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J34	68	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
J32	42	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
C44	34	Sonstiger Hautkrebs
J35	12	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
K02	11	Zahnkaries
K08	7	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
J38	6	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
K04	6	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel

Tabelle B-4.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
----------------------	-----------------	--

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
--------------------------	-----------------	--

Tabelle B-4.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	142	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	67	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-224	38	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-895	38	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-222	33	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-221	27	Operation an der Kieferhöhle
5-231	16	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
5-300	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-200	10	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-285	8	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
-----------------------	-----------------	--

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden
B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung
☐ Vorhanden ☒ Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ65	Kieferorthopädie	

Tabelle B-4.11.1.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-4.11.2.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-4.11.2.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0	Die Versorgung der Stomapatienten und -patientinnen erfolgt im Krankenhaus in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2	

Tabelle B-4.11.3 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für Einzige Betriebsstätte

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Dokumentationsrate (%)</i>	<i>Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses</i>
Ambulant erworbene Pneumonie	183	96,7%	
Cholezystektomie	127	100,0%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	571	98,9%	
Geburtshilfe	322	100,0%	
Gynäkologische Operationen	328	98,8%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	12	100,0%	
Herzschrittmacher-Implantation	71	91,5%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	6	100,0%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	10	100,0%	
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	≤5	100,0%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	57	100,0%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	9	100,0%	
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	≤5	100,0%	
Mammachirurgie	42	92,9%	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	26	100,0%	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	≤5	75,0%	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation	6	100,0%	

Tabelle C-1.1: Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.2.1 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für Einzige Betriebsstätte

Leistungs- bereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch- statistische Bewertung	Referenzbe- reich (bundes- weit)	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Ambu- lant er- worbene Pneu- monie	Patienten mit erster Blut- gasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Auf- nahme	1	mäßig	>=95,0 %	97,9%- 100,0%	100,0	177/177	8
Ambu- lant er- worbene Pneu- monie	Alle Patienten mit anti- mikrobieller Therapie inner- halb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus ande- rem Krankenhaus)	1	gut	>=86,6 %	97,9%- 100,0%	100,0	177/177	8
Ambu- lant er- worbene Pneu- monie	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65- SCORE) mit Frühmobilisati- on innerhalb von 24 Stun- den nach Aufnahme	2	gut	>=74,7 %	71,0%- 86,9%	79,8	87/109	8
Ambu- lant er- worbene Pneu- monie	Verlaufskontrolle CRP / PCT	1	mäßig	>=93,4 %	96,5%- 100,0%	99,4	159/160	8

¹gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.sqg.de

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Ambulant erworbene Pneumonie	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	1	gut	>=95,0 %	96,6%-100,0%	100,0	106/106	8
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	schwach	<=5,9 %	0,0%-10,0%	0,0	0/35	8
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	gut	<=18,1 %	7,7%-19,5%	12,8	18/141	8
Ambulant erworbene Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	mäßig	<=45,6 %	2,5%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Cholezystektomie	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-2,8%	0,0	0/130	8
Cholezystektomie	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	2	schwach	<=1,5 %	0,0%-6,6%	1,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Cholezystektomie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-2,8%	0,0	0/130	8
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	1	gut	nicht definiert	0,0%-1,1%	0,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	1	gut	<=2,0 %	entfällt	0,2	541/541	8
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	2	mäßig	nicht definiert	0,0%-1,1%	0,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	0,4	541/541	9
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	0,2	541/541	9
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	2	keine Angabe	<=2,7 %	entfällt	0,2	541/541	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2	schwach	Sentinel Event	entfällt	0,0	0/541	8
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	2	schwach	nicht definiert	entfällt	0,0	0/517	9
Geburts-hilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt	1	mäßig	>=95,0 %	entfällt	0	entfällt	9
Geburts-hilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)	2	gut	nicht definiert	entfällt	0	entfällt	9
Geburts-hilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	1	gut	Sentinel Event	entfällt	0	entfällt	9
Geburts-hilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	1	gut	>=95,0 %	98,9%-100,0%	100,0	325/325	8
Geburts-hilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pHBestimmung	2	schwach	<=0,3 %	0,0%-1,1%	0,0	0/321	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Geburts- hilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend	1	gut	>=90,0 %	entfällt	0	entfällt	9
Geburts- hilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-1,1%	0,0	0/321	8
Geburts- hilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt	1	schwach	<=3,0 %	0,1%-2,9%	0,8	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Geburts- hilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie	2	schwach	nicht definiert	0,0%-1,8%	0,0	0/208	9
Gynäko- logische Operati- onen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	2	schwach	<=1,2 %	0,0%-28,5%	0,0	0/11	8
Gynäko- logische Operati- onen	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	2	mäßig	<=4,0 %	0,0%-2,3%	0,0	0/162	8
Gynäko- logische Operati- onen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	2	schwach	<=1,6 %	0,0%-4,9%	0,0	0/73	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ovareingriff	2	schwach	<=5,0 %	0,0%-26,5%	0,0	0/12	8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	2	gut	<=20,0 %<=	0,6%-80,6%	25,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen <= 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	1	gut	>=74,0 %	83,3%-97,6%	92,5	62/67	8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	2	mäßig	<=13,8 %	0,2%-44,6%	10,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	2	schwach	<=5,0 %	0,0%-30,9%	0,0	0/10	8
Gynäkologische Operationen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	1	gut	>=90,0 %	97,7%-100,0%	100,0	162/162	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Gynäkologische Operationen	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	2	mäßig	<=2,5 %	0,1%-5,2%	1,4	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	>=65,5 %	19,4%-99,4%	75,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	>=76,4 %	73,5%-100,0%	100,0	12/12	8
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	2	mäßig	>=67,6 %	35,8%-99,6%	83,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	mäßig	>=90,0 %	91,5%-100,0%	98,5	64/65	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem	2	mäßig	>=90,0 %	94,5%-100,0%	100,0	65/65	8
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI	1	mäßig	>=60,0 %	65,2%-98,7%	88,9	16/18	8
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD	2	gut	>=55,0 %	61,9%-87,8%	76,6	36/47	8
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI	1	gut	>=75,0 %	81,4%-100,0%	100,0	18/18	8
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD	2	mäßig	>=80,0 %	92,5%-100,0%	100,0	47/47	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsendendislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde	2	schwach	$\leq 3,0 \%$	0,0%-7,5%	0,0	0/47	8
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsendendislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde	2	schwach	$\leq 3,0 \%$	0,0%-8,5%	1,5	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Herzschrittmacher-Implantation	Patienten mit chirurgischen Komplikationen	2	schwach	$\leq 2,0 \%$	0,0%-5,5%	0,0	0/65	8
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsonden mit Amplitude $\geq 1,5$ mV	2	gut	$\geq 80,0 \%$	64,2%-89,4%	78,7	37/47	2
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsonden mit Amplitude ≥ 4 mV	2	mäßig	$\geq 90,0 \%$	80,9%-96,6%	90,8	59/65	8
Hüft-Endoprothesen-Erstim-	Indikation	1	gut	$\geq 90,0 \%$	71,5%-100,0%	100,0	11/11	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
plantation								
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten	1	gut	$\geq 95,0 \%$	71,5%-100,0%	100,0	11/11	8
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Postop. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen	2	keine Angabe	$\geq 95,0 \%$	71,5%-100,0%	100,0	11/11	8
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	2	schwach	$\leq 2,0 \%$	0,2%-41,3%	9,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Endoprothesenluxation	2	schwach	$\leq 5,0 \%$	0,0%-28,5%	0,0	0/11	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Postoperative Wundinfektionen	2	schwach	≤3,0 %	0,0%-28,5%	0,0	0/11	8
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Reoperation	1	mäßig	≤9,0 %	0,2%-41,3%	9,1	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Letalität bei allen Patienten	2	mäßig	Sentinel Event	0,0%-28,5%	0,0	0/11	8
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	2	mäßig	≥79,3 %	15,8%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	2	schwach	>=95,0 %	15,8%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur	2	mäßig	<=2,0 %	0,0%-84,2%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	2	mäßig	<=16,0 %	0,0%-84,2%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Hüft-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Letalität		2	schwach	0,0%-84,2%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	1	gut	<=15,0 %	13,1%-35,6%	23,0	14/61	2
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit Endoprothesenluxation	1	mäßig	<=5,0 %	0,0%-17,1%	3,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit postoperativer Wundinfektion	1	mäßig	<=5,0 %	0,0%-5,9%	0,0	0/61	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Reoperation	1	gut	<=12,0 %	0,9%-13,9%	4,9	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 3	2	gut	nicht definiert	0,0%-11,1%	2,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 1 - 2	2	gut	nicht definiert	0,0%-33,7%	0,0	0/9	9
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei endoprothetischer Versorgung	2	gut	<=13,5 %	0,0%-17,1%	3,2	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	2	gut	<=10,5 %	0,0%-17,3%	3,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Indikation	1	gut	>=90,0 %	66,3%-100,0%	100,0	9/9	8
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Post. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen	2	gut	>=80,0 %	66,3%-100,0%	100,0	9/9	8

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90	2	gut	>=80,0 %	66,3%-100,0%	100,0	9/9	8
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation	2	schwach	<=6,0 %	0,0%-33,7%	0,0	0/9	8
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	Letalität	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-33,7%	0,0	0/9	8
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	2	schwach	>=84,5 %	2,5%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaprophylaxe	2	schwach	$\geq 95,0 \%$	2,5%-100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	2	schwach	$\leq 12,0 \%$	0,0%-97,5%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Knie-Endoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	Letalität bei allen Patienten	2	schwach	Sentinel Event	0,0%-97,5%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Mamma-chirurgie	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer maligner Neoplasie	1	gut	$\geq 70,0 \%$	9,4%-99,2%	66,7	Entfällt aus Datenschutzgründen	8

Leistungs- bereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch- statistische Bewertung	Referenzbe- reich (bundes- weit)	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Mamma- chirurgie	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie	1	gut	>=90,0 %	80,4%- 100,0%	100,0	17/17	8
Mamma- chirurgie	Intraoperatives Präparatröntgen	2	mäßig	>=95,0 %	2,5%- 100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Mamma- chirurgie	Hormonrezeptoranalyse	1	gut	>=95,0 %	84,5%- 100,0%	100,0	22/22	8
Mamma- chirurgie	HER-2/neu-Analyse	1	gut	>=95,0 %	82,3%- 100,0%	100,0	19/19	8
Mamma- chirurgie	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie	1	mäßig	>=95,0 %	78,1%- 100,0%	100,0	15/15	8
Mamma- chirurgie	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	1	gut	>=95,0 %	47,8%- 100,0%	100,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	8
Mamma- chirurgie	Primäre Axilladisektion bei DCIS	2	mäßig	<=5,0 %	0,0%- 97,5%	0,0	Entfällt aus Datenschutzgründen	9
Mamma- chirurgie	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie	1	gut	>=76,0 %	0,3%- 57,9%	14,3	Entfällt aus Datenschutzgründen	2

Leistungs- bereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch- statistische Bewertung	Referenzbe- reich (bundes- weit)	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog
Mamma- chirurgie	Indikation zur brusterhal- tenden Therapie	2	gut	71,0 - 93,7 %	66,3%- 100,0%	100,0	9/9	8

Erläuternde Liste Strukturierter Dialog

0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.

1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.

4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.

(6 = nicht besetzt)

(7 = nicht besetzt)

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

(10 = nicht besetzt)

(11 = nicht besetzt)

(12 = nicht besetzt)

13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.

14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<i>DMP</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an einem Projekt des Krankenhauszweckverbandes Rheinland e.V. zum Benchmark von Qualitätskennzahlen teil. Hier ermitteln, vergleichen und veröffentlichen ca. 165 Krankenhäuser Kennzahlen zur Qualität in verschiedenen Leistungsbereichen. Details hierzu finden Sie unter www.klinikfuehrer-rheinland.de im „Bereich Qualität im Krankenhaus“.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Knie-TEP	50	16	MM03 - Personelle Neuausrichtung	Auf Grund eines Chefarztwechsels in der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie konnten die Mindestmenge im Jahr 2010 nicht erreicht werden. Im Jahr 2011 erfüllt das Krankenhaus die Voraussetzungen der Mindestmengenvereinbarung wieder und es wurden bis Juni bereits 60 Knieendoprothesen-erstimplantationen durchgeführt.

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
	In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!	

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	24
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	13
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	13

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die gesellschaftliche Entwicklung und ein sich stark veränderndes Gesundheitswesen sowie die beschränkten finanziellen Ressourcen in diesem Bereich zwingen zu Veränderung und Umgestaltung der Infrastruktur im Krankenhaus

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH versteht sich als regionales Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Im Vergleich zu den Konkurrenzunternehmen in der Region bietet unser Krankenhaus hochwertige Leistungen an. Darunter ist die gute Qualität des medizinischen Standards ebenso zu verstehen, wie die hohe Pflegequalität während der Behandlung und eine moderne zeitgemäße Form der Unterbringung.

Unser Krankenhaus übernimmt daher im Markt unterschiedlicher Leistungsanbieter eine zentrale Stellung und wird sich zukünftig im Sinne eines regionalen Gesundheitszentrums weiterentwickeln. Dazu erfolgt ein Erweiterungsbau des Krankenhauses, in dem Räume zur ambulanten Versorgung und Praxen zur Vermietung an niedergelassene Ärzte vorgehalten werden. Die Kooperation mit anderen Leistungsanbietern unter festgelegten Zielvorgaben und die Einbindung in ein einheitliches Behandlungskonzept ist für die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung der Ziele. So werden Doppeluntersuchungen vermieden, eine optimale Therapie der verschiedenen Krankheitsbilder realisiert und die Wirtschaftlichkeit gewährleistet.

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH will durch den weiteren Ausbau des Leistungsspektrums eine Zukunftssicherung betreiben und damit nachhaltig als verlässlicher regionaler Leistungserbringer und Arbeitgeber Arbeitsplätze sichern.

Besonders wichtig sind uns eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und ein überdurchschnittliches Engagement der Mitarbeiter. Diese Mitarbeiterzufriedenheit erreichen wir durch gute Kommunikation untereinander und ein modernes Fort- und Weiterbildungsangebot in und außerhalb unseres Krankenhauses.

D-2 Qualitätsziele

Das Krankenhaus ist Teil des Krankenhausbedarfsplans Nordrhein-Westfalen. Entsprechend erfüllt es einen Versorgungsauftrag im stationären Bereich für die Einwohner der Stadt Wermelskirchen und Umgebung.

Diesen Auftrag erfüllen wir mit hoher Qualität im medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Sinne. Unsere internen Prozesse sind so gestaltet, dass Sie auf eine hohe Zufriedenheit der Patienten, ihrer Angehörigen sowie aller anderen Partner des Krankenhauses abzielen. Dabei sind die politischen wie auch wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu beachten.

Dazu ist ein kontinuierlicher Planungsprozess zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit des Gesamthauses in einem dynamischen Markt für Gesundheitsleistungen notwendig. Auf Grundlage einer gesunden wirtschaftlichen Basis muss dabei die Zufriedenheit der Patienten, der Kunden, der Partnern und der Mitarbeiter gewährleistet bleiben.

Als Ziel gilt, das Krankenhaus durch interdisziplinäre Veränderungsprozesse effektiv und effizient weiter zu entwickeln.

Weitere spezielle Qualitätsziele sind:

- Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation durch Fort- und Weiterbildung
- Qualitätssicherung durch Pflegestandard
- Regelung der Zuständigkeit in der Verwaltung
- Therapieleitlinien für die Haupt-DRG's
- Notfallstandards in der Medizin
- Verbesselter Informationsfluss (intern / extern)
- Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Krankenhaus Wermelskirchen wurde schon im Jahr 2005 ein umfassendes Qualitätsmanagement implementiert. Im Februar 2007 ist dem Krankenhaus durch die KTQ das Zertifikat Nr. 2007-0019K auf der Grundlage des Kataloges Version 5.0 verliehen worden. Anfang des Jahres 2010 konnte dann die Rezertifizierung nach Katalog Version 6.0 mit der Übergabe des Zertifikats Nr. 2010-0010K erfolgreich abgeschlossen werden.

Unser Krankenhaus arbeitet weiter aktiv an einer Verbesserung der Struktur-, Behandlungs- und Ergebnisqualität. Dazu gehört die moderne Ausstattung und der weitere Ausbau des Krankenhauses ebenso, wie eine permanente Prozesskorrektur zur Vereinfachung, Beschleunigung und sicheren wirtschaftlichen Steuerung von Abläufen im Krankenhaus. Besonders wichtig ist dabei die Verbesserung der Patientenpfade, die mit der geplanten interdisziplinären Aufnahme-Abteilung zukünftig neu organisiert werden und dadurch zur Überwindung von Schnittstellenproblemen führen werden.

Eine Optimierung von Behandlungsprozessen kommt unseren Patienten dadurch zu Gute, dass Wartezeiten verringert, stationäre Verweildauer gesenkt und durch die Entlastung von Krankenpflegepersonal in den Abteilungen den Pflegekräften mehr Zeit für die Versorgung der Patienten zur Verfügung steht.

Zur Weiterentwicklung des QM-Systems gibt es eine Qualitätsmanagementbeauftragte und ein interprofessionell besetztes QM-Team, sowie Projektgruppen und Aufgabenspezifische Qualitätszirkel. Es werden auch regelmäßige Überprüfungen aller relevanter Prozesse im Rahmen einer Selbstbewertung durch die QM-Bewertungsgruppe nach dem jeweils gültigen KTQ Katalog genutzt.

Struktur des Qualitätsmanagements in der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH:

- QM-Verantwortlicher: Geschäftsführer
- Qualitätskonferenzen
 - *QM- Team: bestehend aus interdisziplinären Mitgliedern*
 - *Qualitätszirkel*
 - *Projektgruppen*
 - *Bewertergruppe*
 - *Entscheidergruppe*
- QM-Beauftragte

Organigramm des Qualitätsmanagements für die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

QM-Verantwortlicher Geschäftsführer Christian Madsen	
QM- Entscheidergruppe • Geschäftsführer • Ärztlicher Direktor • Pflegedienstleitung • Verwaltungsleitung	QM- Selbstbewertungsgruppe • Qualitätsbeauftragte • Verwaltungsleiter • Pflegedienstleitung • Qualitätsmanagerin
QM-Beauftragte	QM- Team unter Leitung der QM-Beauftragten und besetzt mit 7 weiteren interdisziplinären Fachkräften
QM-Zirkel 3-6 Fachkräfte je nach Aufgabenstellung	

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

QM-Instrumente:

Internes Audit

Nach einem festgelegten Begehungplan werden aller Krankenhausbereiche in festgelegten Zeitabständen an Hand einer Checkliste überprüft. Die Ergebnisse werden anschließend ausgewertet, Anpassungen vorgenommen und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Hiermit garantieren wir zum einen die Aktualität unserer Prozesse und garantieren gleichzeitig einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Patienten- Befragungsbogen

Das Krankenhaus hat einen Prozess etabliert, der die Meinung der Patienten zu ihrem Aufenthalt hier im Krankenhaus strukturiert erhebt und auswertet. Dafür wird jedem Patienten am Ende seines Aufenthaltes ein Fragebogen ausgehändigt und um entsprechende Beantwortung. Jedes Quartal werden die Daten statistisch erfasst und ausgewertet. Aus diesen Ergebnissen lassen sich wertvolle Erkenntnisse über Stärken und Schwächen im Krankenhaus ableiten und Maßnahmen zur Verbesserung von Schwachpunkten einleiten. Etwaigen akuten Beschwerden wird natürlich zeitnah und im Einzelfall nachgegangen.

Mitarbeiterbefragung

Im Dezember 2006 wurde eine strukturierte Mitarbeiterbefragung für das ganze Krankenhaus durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Frühjahr 2007 ausgewertet und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet worden. Eine erneute Befragung der Mitarbeiter ist 2009 geplant.

Hygienemanagement

Durch ein konsequentes umgesetztes Hygienemanagement ist die Hygiene im Krankenhaus hervorragend organisiert und sichergestellt. Folgende Instrumente kommen dabei zum Einsatz:

- 1/2 jährliche Hygienekommissionssitzungen
- 1 mal im Jahr Begehung durch das Gesundheitsamt
- 1 mal im Jahr Begehung durch das Veterinäramt
- 4 mal im Jahr regelmäßige Begehungen aller im Leistungskatalog festgelegten Bereiche der Reinigungsfirma durch die Hygienefachkraft

Zu allen Begehungen werden Protokolle erstellt. Die Mängel werden soweit möglich innerhalb von 2 Wochen beseitigt und durch die Hygienefachkraft überprüft.

Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit

Zur Kontrolle der im Krankenhaus erworbenen Infektionen werden Daten in entsprechenden Abteilungen kontinuierlich erhoben und ausgewertet:

- Infektionen bei Beatmung
- Wundinfektionen
- Harnwegsinfekte

Die Ergebnisse werden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt erörtert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung abgestimmt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

In allen Abteilungen unseres Krankenhauses erfolgen bei Begehungen durch den Qualitätsbeauftragten regelmäßige Prozessanalysen. Durch die anschließende Analyse der Ergebnisse konnten durch das QM-Team Verbesserungspotentiale aufgedeckt und Maßnahmen zur Optimierung entwickelt werden. Diese werden kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt.

Wesentliche Projekte konnten abgeschlossen werden:

- Einführung einer strukturierten kontinuierlichen Patientenbefragung
- Medizinisches Notfallmanagement
- Erarbeitung und Festlegung einer einheitlichen Regelung zur Nutzung von externen Vorbefunden
- Erarbeitung von Therapie-Leitlinien auf der Grundlage der wichtigsten Behandlungsgruppen
- Einrichtung einer Ethik - Fallbesprechung
- Etablierung einer interdisziplinären Tumorkonferenz
- organisatorische Umsetzung des neuen Transfusionsgesetzes
- Einführung eines einheitlichen und Berufsgruppen übergreifenden Entlassungsmanagements
- Einführung eines einheitlichen Erscheinungsbildes, eines so genannten „Cooperate Designs“

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifiziertes Krankenhaus nach KTQ

Um die Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses transparent gegenüber Patient, Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten und allen anderen Partnern zu machen, hat sich die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH schon im Jahr 2005 für die Einrichtung und Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach den Vorgaben der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) entschieden. Die im Zuge dieses Qualitätsstandards vorgeschriebene 3-jährige externe Begehung und Beurteilung unseres Hauses, ermöglicht eine unabhängige und objektive Beurteilung unseres Qualitätsmanagements und gewährleistet regelmäßige Anregungen uns zu verbessern.

Grundlage der Zertifizierung ist eine Beurteilung des Qualitätsmanagement des Krankenhauses durch drei externe Gutachter. Diese prüfen während eines mehrtägigen Aufenthaltes direkt im Krankenhaus unter anderem durch Interviews mit den Mitarbeitern die Umsetzung des Qualitätsmanagements. An Hand eines Punktesystems erfolgt dann eine Einstufung des Krankenhauses und bei Erreichung einer Mindestpunktezahl erhält das Krankenhaus ein Zertifikat.

Nach der erfolgreichen Erst-Zertifizierung des Krankenhauses nach KTQ im Februar 2007 konnte Anfang des Jahres 2010 die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.